



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hoherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Basilius Magnus/ dem grossen Athanasio.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Wie sich Gregorius gegen  
meniglich halten  
soll.

Dann keinem ist sein eigne Bildnuß so gleich vñnd ähnlich/als dein Seel/du bist vñnd Sanftmütigkeit erkennet wirdt. Demnach wil einen solchen wie du bist/gezimmen/das er auch andere zu sich mit gutem Exempel ziehe/vñnd die ihm kommen/freundlich empfahe/damit sie durch dein miltrreiche Gürtigkeit mit einem süßen Geruch erfüllet werden. Vñnd ob schon etwas vñnderwegen liegt/so wirdt sich doch in Kürze/das edel Gut des Fridens auch sehe lassen/so lang wir merzu hauffen/vñnd in das ärgest verkeren. Derowegen wann es ihnen vñnd stehet/das sie vns verachten/so wil ein solches deiner Ehrwürde vil weniger schaden. Dann wann wir vns erwan in einer Sachen verschulden/so mögen wir durch getrewe Vermahnung bessern/Diñ aber mag ohn ein Versammlung nicht wol beschehen. So wir aber nichts vnrechts thun/von wess wegen werden wir gehasset?

Dise Ding thu ich inn meinem Zweyffel fürwenden/was aber die Kirchen durch vnser Auffheur mercklichen Schaden erlitten/für sich selbs reden möchten/ist sezun besser zuuerschweigen/dann ich thu mit dir Sprach halten/nider ist ich deinen Vnmüt mehr/sondern alle Beschweruß ringer mache. Deiner Weisheit aber ist nichts verborgen/sondern du kanst noch was größers vñnd vollkommeners/dann vns bewüß/in deinem Gemüt erdencken/vñnd auch andere davon berichten/dann du zeitlich vor vns das Verderben der Kirchen gesehen hast/du niemand auß den Geringsten verachten sollest. Dise Plag aber thut nicht allein oder zweyen begegnen/sondern ganze Stätt/vñnd grosse Völcker werden mit vnserm Vnglück getroffen. Was ist es vñnnoten/das Geschrey bey den Vñndländern/so von vns gehet/zuerzählen. Demnach so wil deiner Großmütigkeit das Zancken andern zubefelhen/oder vilmehr: sie darvon abzuhalten/wo es nicht gebühren/du solt dich auch befeissen/alle Not vñnd Widerwärtigkeit mit Geduld zuüberwunden. Dann ein jeder Joringer kan sich selber rechnen/aber den Jor beherrschten/ist dein Werck allein/oder auch des jenigen/der dir an Tugend vñnd Standhafftigkeit gleichmäßig ist. Ich wil auch dessen geschweigen/aber der so vber vns zornet/wider die/welche ihn niemals beleydigt haben/seinen Zorn außschütten thut. Demnach so wollest dich/eintweder durch dein selbst eigne Gegenwärtigkeit/oder durch Brief/oder durch Berufung zu dir selbst/oder durch auff ein andere Weis/vnser Seel zutrösten nicht beschweeren. Vnser Begehren ist das dein Gottseligkeit vor der Kirchen erscheinen/vñnd vns/mit sampt der Gemeyn/durch dein liebliche Gestalte vñnd gnadenreiche Wort/versöhnen vñnd erquickten thü. Wo das geschehen mag/ist es gut/so dich aber etwas anders zum sam bedunckt/wöllen wir dasselbig auch annehmen/allein sey dessen jngedenck das du vns/was deiner Weisheit gefällig seyn wirdt/auff das baldest zu thun machest.

Matth. 18.

Der Jor soll von vns überwunden vñnd beherrschet werden.

### Vasilius Magnus/dem grossen Athanasio.

Die 47.  
Epistel.

**W**A seynd die Brief deiner Heiligkeit zukommen/darinnen du vber den Obersten des Lands Libye/als einen ehelosen Mann ersuffet. Derowegen wir erstlich deines Vaterlands halber betrübet seynd/darinn so arg böshafftige Leuth ernöhret vñnd erzogen werden. Nachmals haben wir getrawet/das Libya an vnser Heymat stoffe/ewers Vnglücks ehelossig wirdt/vñnd diesem wilden viehischen Mann vertraut ist/der zugleich aller Vnzucht vñnd Grimmigkeit von Jugend auff gewohnt hat. Diernon ist durch den weisen Mann Ecclesiasten geredt/Wehe dir du Statt/deren König ein Jüngling ist/vñnd deren Fürsten nicht bey der Nacht essen/sondern zu mittem Tag brünstig seynd/vñnd mehr als die vnuernünfftige Thier/nach frembden Weibern toben. Diser hat ein schwere Straff von dem gerechten Richter zugewarten/so wie er zu vor mit den Heiligen gehandelt/eben mit derselbigen Was/wirdt ihm mit dem

Eccles. 10.

derumb gemessen werden. Er ist vnser Kirchen/durch deiner Heiligkeit scharf  
ben/genugsamb bekant worden/vnnd jederman thut ihn für einen Grewel hal  
ten/mit dem weder Feuer noch Wasser/nach einige Beywohnung gemeyn zuhaben  
seye/Dann es ist nutz vnd gut/das dergleichen Tyrannen/ein gemeynes Vretheyl  
der Verdambnuß tragen. Es wirdt aber an dem genug seyn/wann vberal offent  
liche Brief wider ihn aufgestrewet werden/dann wir wöllen nicht nachlassen/die  
selbigen allermeiglich/nicht allein den Freunden vnnd Bekantten/sender auch  
den Frembden fürzuhalten. Ob ihn aber gleichwol die Straff nicht zustund/wie  
Pharaonem treffen wirdt/so muß er doch endlich ein jämmerlichs End nemmen/  
vnd sein gebürliche Belohnung empfaben.

Matth. 5.  
Schwartzes  
thel der En  
rannen/so ihn  
von Gott bes  
stimmet ist.

Exod. 14.

Basilijus Magnus/dem grossen Athanasio.

**I**ch achte nicht/das jemand durch gegenwärtigen Stand der Kirchen/so  
heftig bekümmert vnnd angefochten seye/als dein Ehrwürde/dieweil du  
das/so jezunder vor Augen/mit den alten Zeiten vergleichest/vnnd bey dir  
selbs erwigest/wie ferz eins von dem andern seye/vnd wo die Sach/nach angefang  
nem Lauff/sich also zum Verderben selänger se mehr neygen wirdt/so weyß ich  
nicht/was daruo: möcht seyn/das es nicht auch mit der Kirchen ein andere Ges  
salle gewunne. Dis hab ich bey mir selbs oft gedacht/dieweiles mit der Kirchen  
so erbärmlich stehe/wie doch des jenigen Gemüt beschaffen seyn müsse/der das alt  
glücklich Wesen/vnnd die Einhelligkeit der Kirchen Gottes im Glauben erfah  
ren hat? Aber wie deiner Ehrwürde vil Kummer auff dem Hals ligt/also wil es  
sich/meines Erachtens auch gebüren/das dein Weisheit/für die Kirchen zum  
allermeysten Sorg tragen solle. Ich hab vor längst/meinem geringen Verstand  
nach/gegeben/das ein einiger Weg/vnsern Kirchen zuhelffen vorhanden ist/nem  
lich wann die Bischöff vom Nidergang ein gemeyne Versammlung hielten. Dann  
wo sie disen Eysen vnnd Ernst/inn vnsern Pfarren vnnd Beywohnungen erzei  
gen wolten/welchen sie gegen einem oder zweyen in Occident/so mit falscher Lehr  
behaft gewesen/sürgenommen haben/so möcht velleicht dem gemeynen Tuz hierz  
durch geholffen/vnnd die Obersten durch die Wenig zum Glauben gebracht/auch  
die vbrige Völcker alle nachmals/ohne Widerred in ihre Fußstapffen zutretten/bez  
wegt werden.

Die 48.  
Epistel.  
Erbärmlicher  
vnd jämmerlic  
her Stand der  
Kirchen.

Wer ist aber mächtiger dann dein Weisheit/ein solches zuzollzichen? Wer ist  
sinnreicher/alle norwendige Ding zuermessen? Wer ist tüchtiger/das gut vnnd  
nutzlich für die Hand zunehmen? Wer läßt ihm der Bänder Elend auß Christlich  
dem Mitleyden mehr zu Herzen gehn? Wer wirdt bey dem ganzen Occident/  
von seines Alters wegen/inn größern Ehren gehalten? Thu den Nachkömblin  
gen/du ehrwürdiger Vatter/ein Gedächtnuß/die deinem Leben wol anstehet/hinz  
der dir verlassen/vnnd deine vnzahlbare Kampffstück/so du vmb der Warheit  
willen geübet/mit diser That bekräftigen/das du nemblich auß deiner Kirchen  
etliche Männer/mit guter Gezeugtenuß heylsamer Lehr/vnnd eines wolbewer  
ten Lebens begabet/zu den Bischöffen vom Nidergang/ihnen vnser obliegende  
Not vnd Gefährlichkeit zueröffnen/abfertigest. Sey auff ein ordenlichs Mittel  
bedacht/werde den Kirchen ein getrewer Samuel/vnnd thu ihr Müß vnnd Ar  
beyt auch auff dich laden/opffer dem Herren ein fridsams Gebett/beger Gnad  
von ihm/vnd thu den Kirchen ein Denckzeichen des Fridens/vnnd der Einhellig  
keit verlassen. Ich weyß wol/das meine Brief gering vnnd schwach seynd/dich zu  
einem solchen Werck genugsamblich zuermahnen/aber du bist hierzu keiner Ver  
mahnung nottürfftig/eben so wenig als die streytbare Kämpffer/nach dem Tuz  
belgeschrey der jungen Knaben fragen. Wir begeren dich auch als ein Vnuerstän  
digen mit nichten zu lehren/sonder in deinem Eysen vil mehr zustercken. Zu den an  
dern Sachen in Orient/wirdst du velleicht einer größern Hülff/vnnd deren vom  
Nidergang Beystand bedörffen/Die Ordnung aber der Kirchen von Antiochia/

1. Reg. 5.  
Basilij Brief  
an H. Athanas  
sü/das er sich  
der Christlichen  
Kirchen mit  
Eruß anneme.